



Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Ihr Ansprechpartner
Dr. Alexander Melzer

Durchwahl
Telefon +49 351 564 15010
Telefax +49 351 564 16189

[presse@
smj.justiz.sachsen.de*](mailto:presse@smj.justiz.sachsen.de)

27.11.2024

Gründe für Teilzeit in Sachsen und deren Folgen

»Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle« – Staatsministerin stellt sächsische Studie zur Situation von Teilzeitbeschäftigte vor

Teilzeit wird als attraktives Arbeitszeitmodell geschätzt. Insbesondere Eltern und Menschen, die Angehörige pflegen, nehmen das Modell in Anspruch. Dennoch wird noch zu wenig über die individuellen Folgewirkungen von Teilzeit nachgedacht.

Die heute vorgestellte Studie »Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle« untersucht die Beweggründe von Teilzeitbeschäftigten in Sachsen und identifiziert Rahmenbedingungen, die entweder eine Erhöhung der Arbeitszeit unterstützen oder behindern. Die Studie wurde vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) in Auftrag gegeben.

Gleichstellungsministerin Katja Meier hat die Studie heute gemeinsam mit der Prognos AG die Studie »Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle« vorgestellt.

Gleichstellungsministerin Katja Meier: »Teilzeitbeschäftigung als Lebens- und Arbeitszeitmodell hat einen immensen Mehrwert. Das belegt unsere Studie. Zugleich macht sie aber auch deren Schattenseiten deutlich. Auch aufgrund der immer noch bestehenden geschlechtsspezifischen Lohnlücke nehmen eher Frauen familienbedingte Auszeiten und Teilzeitarbeit in Anspruch. Sie übernehmen häufiger unbezahlte Familien- und Pflegearbeit, pendeln seltener zu den gut bezahlten Arbeitsplätzen und nehmen weniger häufig an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung und Personalentwicklung und damit auch am Aufstieg teil. Die Folgen sind weitreichend: Sie erhalten einen geringeren Lohn, haben schlechtere Aufstiegschancen und später weniger Rente. Auch dadurch fehlen ihnen die Mittel und Möglichkeiten für mehr gesellschaftliche und politische Teilhabe. Viele Frauen wollen mehr arbeiten, wie die Studie eindrücklich zeigt. Aktuell

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
der Justiz
Hansastraße 4
01097 Dresden

www.justiz.sachsen.de/smj

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Möglichkeit haben, die langfristigen Konsequenzen dieser Entscheidung umfassend zu reflektieren. Zudem zielen die Handlungsempfehlungen darauf ab, sowohl geschlechterspezifische Ungleichheiten zu verringern als auch das Arbeitskräftepotential in Sachsen zu erhöhen. Insgesamt benennt die Studie neun Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 1: Breite gesellschaftliche Diskussion zur Frage »Was ist alles Arbeit?«
- Handlungsfeld 2: Bessere Öffentlichkeitsarbeit/ Informationspolitik über Konsequenzen von Teilzeitarbeit
- Handlungsfeld 3: Abbau staatlicher Fehlanreize durch eine Neugestaltung des Steuersystems/finanzielle Anreize für eine Arbeitszeiterhöhung
- Handlungsfeld 4: Sicherung der Qualität der öffentlichen Kinderbetreuung
- Handlungsfeld 5: Bedarfsgerechte Arbeits(zeit)modelle und gute Vertragsbedingungen
- Handlungsfeld 6: Etablierung einer umfassenden betrieblichen Gesundheitsförderung
- Handlungsfeld 7: Förderung der Weiterbildung und Umschulung
- Handlungsfeld 8: Förderung einer familienfreundlichen Unternehmenskultur
- Handlungsfeld 9: Partnerschaftliche Verantwortung im Umgang mit Teilzeit.

Die Studie zum Download: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/46122>

Medien:

Dokument: »Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle«

Dokument: Kurzfassung »Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle«

Links:

»Teilzeit(falle)?! Echte Wahlfreiheit für Lebens- und Arbeitszeitmodelle«